

# Siedlungsbaubeginn im Walbachtal

Zunächst werden 3 Doppelwohnhäuser den Ründerother Baumarkt entlasten

**Ründeroth.** Die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Ründeroth, deren Geschäftsführung Gemeindedirektor Schmidt übernahm, wurde bereits im vergangenen Jahr gegründet, aber sie kommt erst heuer zum Zuge. Woran das liegt? — Nun, wer sich nur einmal kurze Zeit mit dem Fragenkomplex befaßt hat, den man mit dem Wort Baufinanzierung umschreibt, der wundert sich nicht, daß so viele schöne Projekte so unendlich lange Zeit brauchen, bis sie zur Verwirklichung reifen. Der wundert sich und freut sich höchstens, wenn es mal irgendwo endlich soweit ist und „der Winkel geschlagen“ werden kann.

Und soweit ist es jetzt glücklicherweise auch in Ründeroth gediehen: In der vergangenen Woche begann man einige hundert Schritt oberhalb des Gasthofs Hohenfels an der Straße nach Wallefeld mit den Ausschachtungsarbeiten für die 3 ersten Doppelwohnhäuser. Hier werden also

## zunächst 6 Siedler

nicht nur ein neues Heim, sondern auch jeweils 800 qm fruchtbares Gartenland besitzen. Zur Finanzierung ist zu sagen, daß jedes Halbhaus rund 16 000 DM kostet. 7000 DM gibt das Land. Die Restsumme wird durch Hypothek, Arbeitgeberdarlehen, Eigenhilfe (Ausschüttung) aufgebracht. Da die oberen Wohnungen mit jeweils 3 Räumen an Flüchtlinge vergeben werden, konnte auch hierfür ein nicht unbeträchtlicher Zuschuß in Anspruch genommen werden. Die Konstruktion der Häuser bringt für das Oberbergische

## eine Neuerung.

Man wählte den Typ der Stahlskelett-Gemischtbauweise, wobei, von dem Fundament einmal abgesehen, der eigentliche Baukörper in genormter Fertig-Bauweise erstellt wird. Es handelt sich um ein Verfahren der Westwaggon A. G. Köln (die heute nicht mehr oder noch nicht wieder solchen Auftragseingang seitens der Bundesbahn hat und darum neue Produktionsmöglichkeiten schuf). Das Stahlskelett wird also serienmäßig vorgefertigt und kann in einer Woche aufgebaut sein. Für alle Abmessungen legt man ein sogenanntes Rastermaß von 1,25 m zugrunde. Die Wände werden aus Poren-Betonplatten hergestellt, die eine besonders hohe Wärme- und Feuchtigkeits-Isolation haben.

Bis zum 15. Juli 1950 hofft man die Keller-geschosse (Stampfbetonverfahren) fertig zu haben. Bis zum 1. August sollen dann die Ständerüste stehen, so daß Richtfest gefeiert werden kann — und Anfang Oktober denkt man, allmählich einziehen zu können.

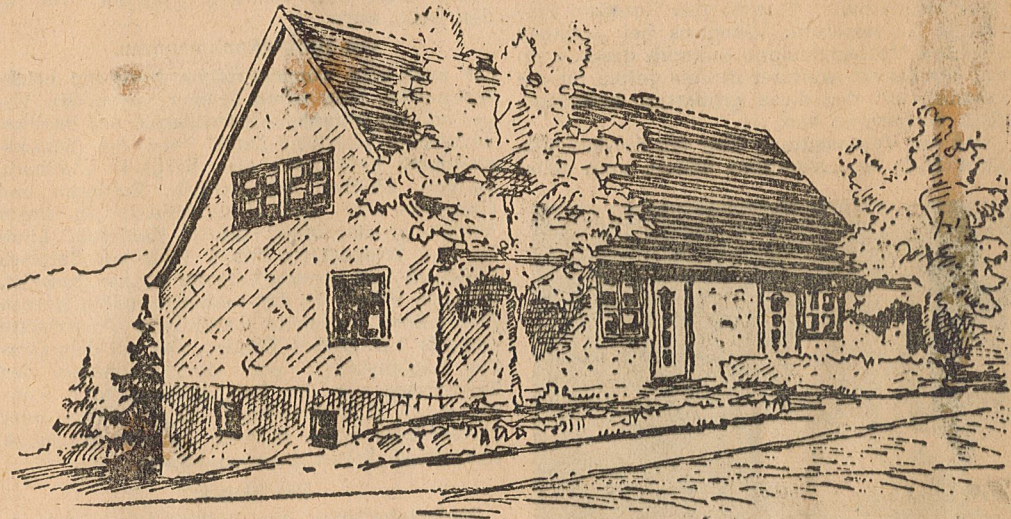
Was den Grundriß anbetrifft, so zeigt er im Kellergeschoß einen großen Wirtschaftskeller, einen Vorkeller, einen Stallraum, eine Waschküche und die Abortanlagen. Der Hausflur im Erdgeschoß ist zugleich das Treppenhaus. Die untere Wohnung hat außerdem einen abge-



An dieser Stelle des schönen Walbachtals beginnt die neue Siedlung.

schlossenen kleinen Flur. Die 3 schönen, großen Räume bestehen aus Wohnküche mit Koch-nische (16 qm), Kinderzimmer (12,50 qm) und Elternschlafzimmer (15 qm). Die Wohnung im Obergeschoß hat etwas schräge Wände, ebenfalls einen kleinen Flur (5,40 qm), eine Wohn-

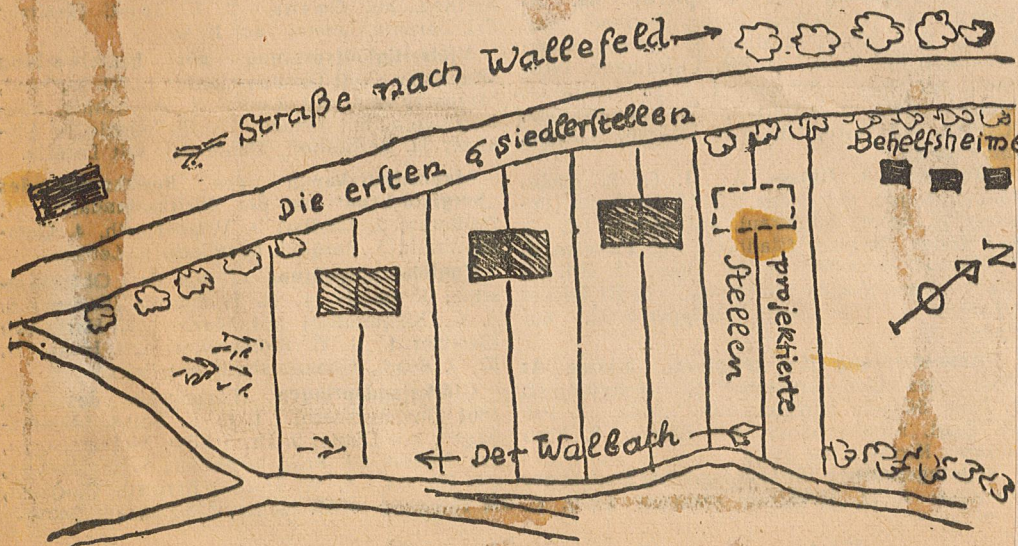
natürlich an der Rückseite ebenfalls besondere Ausgänge zum Garten haben. Uebrigens sind diese 3 Häuser nicht die einzige Leistung der Siedlungsgenossenschaft; je eine Einzelsiedler-stelle ist in Wiehlmünden und Schnellenbach bereits in Arbeit.



So werden die Doppelhäuser fertig aussehen.

küche (13,60 qm) und zwei Schlafzimmer (9 bis 11 qm). Die getrennten Hauseingänge liegen, wie unsere Skizze zeigt, der Straße zu. Da das Gelände zur Wiese nach Südosten zu abfällt, ergeben sich helle Kellerräume, die

Das Wiesengelände des Walbachtals kann als sehr günstiges Siedlungsgelände angesprochen werden. Es ist im Besitz der evangelischen Kirchengemeinde Ründeroth, von der es die Zivilgemeinde in Erbbaupacht nahm. Bekanntlich wurden hier während des Krieges und danach 8 kleinere Behelfsheime in Barackenform und 2 feste, ausgebaute kleine Häuser errichtet, auf die vorerst noch wegen der großen Wohnungsnot nicht Verzicht geleistet werden kann. Die weiteren Pläne der Gemeinschaft sehen darum im Zuge der Straße in Richtung Wallefeld noch zwei Doppelhäuser vor, von denen eines vor die Behelfsheime, ein anderes dahinter gesetzt werden soll. Hoffentlich brauchen diese Projekte nicht allzu lange Zeit mehr zum Reifen, das heißt: hoffentlich fließen die Gelder „von oben“ etwas schneller!



Eine Lageplanskizze.